



GD Bildung und Kultur  
 Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
 UNIVERSITÄT  
 ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftsingenieurwesen IKS
Gastuniversität:	Università degli Studi di Verona
Gastland:	Italien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economy
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2013

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

# Erasmus in Verona

Sommersemester 2013

FRIEDRICH-ALEXANDER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG / UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI  
VERONA



## Vorbereitung und Planung für das Auslandssemester:

Nach der Zusage durch die Universität Nürnberg und der Bestätigung durch die Università degli Studi di Verona für ein Auslandssemester in Verona zum Sommersemester 2013, begannen für mich die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt. Die Dinge, die vor dem Antritt des Auslandssemesters zu beachten sind, sind vor allem der Abschluss einer Auslandsrankenversicherung, die Sicherstellung der finanziellen Mittel für das halbe Jahr und die Wohnungssuche, sowie die auszufüllenden Dokumente für die Heim- und Gastuniversität.

Für die **Auslandsrankenversicherung** reicht ein Anruf bei der eigenen Krankenkasse, diese klären sehr gerne über die Möglichkeiten auf. **Finanziell** gesehen sollte man sich entweder früh auf Auslands-Bafög/Kredite bewerben, falls es den Eltern nicht möglich ist einen zu unterstützen oder man selbst kein Geld für das Auslandssemester angespart hat. Die 120 € / Monat Erasmusgeld reichen zum Leben natürlich nicht aus. Alles weitere zur Vorbereitung und den Dokumenten findet man in den Unterlagen, die das Internationale Büro an die Erasmusstudenten ausgibt.

## **Fächerwahl und Wohnungssuche:**

Im Gegensatz zu anderen Universitäten des Erasmusprogramms, war es der Universität in Verona nicht möglich uns vorher einen detaillierten Plan mit den Fächern zukommen zu lassen, die wir innerhalb des Semesters belegen können. Auf der Webseite der Wirtschaftsfakultät kann man sich durch das Lehrangebot klicken. Als ich das gemacht habe, gab es aber kaum Kursbeschreibungen auf Englisch, was die Absprache mit der Heimuniversität sehr schwierig macht, wenn es um die Anerkennung von Punkten geht. Mein Tipp: Einfach hinfahren, mit anderen Kommilitonen absprechen, sich die Kurse vor Ort suchen und sobald wie möglich das Learning Agreement nachreichen. Das **Magec-Programm** bietet wirtschaftliche Kurse auf Englisch in Verona an, dort habe ich mir meine Fächer rausgesucht und war auch zufrieden, meistens sind Gastprofessoren aus den Staaten oder Großbritannien die Lektoren (<http://magec.dse.univr.it/>).

Die **Studentenwohnheime** in Verona sind von den Kosten her eigentlich eine sehr gute Gelegenheit Stadt nah und vor allem billig zu wohnen. Da die Wände aber sehr dünn sind und auch viele Austauschstudenten aus Ländern mit anderen Zeitzonen dort unterkommen, ist eigentlich immer was los, da nachts dann noch ausgegangen oder geskyppt wird. Wenn man seine Ruhe braucht, sollte man also lieber wo anders hinziehen.

Bei **privaten Wohnung** muss man aufpassen, dass man nicht über den Tisch gezogen wird. Viele Vermieter wissen, dass ausländischen Studenten keine Ahnung von den Mietpreisen haben. Mieten um die 280 Euro in der Nähe vom Stadtzentrum sind aber einigermaßen normal. Am besten geht die private Wohnungssuche über die **ISU**, die Organisation gehört zur Uni und ist sehr hilfsbereit. Auch wenn ihr in Verona ankommt und noch keine Wohnung habt, ist das kein Problem. Die ISU kann einem meistens innerhalb von 2 – 4 Tagen ein Zimmer organisieren.

## **Ankunft und Mobilität:**

Die **Orientierungswoche** an der Uni ist nicht gerade prall gefüllt, aber man bekommt auf jeden Fall alle wichtigen Informationen in der ersten Woche, so dass man einen ersten Überblick bekommt. Wenn man alleine runterkommt, sind die ersten Tage immer eine Mischung aus Aufregung, Verwirrung und bei manchen auch Heimweh, aber das geht sehr schnell vorbei und nach spätestens 2 Wochen überwiegt komplett das positive. Nehmt in der ersten Woche mit was ihr könnt, es sind jeden Abend Partys organisiert, durch die ihr ersten Kontakt zu den anderen Studenten bekommt.

**Fahrrad:** Wenn ihr nicht weit weg vom Stadtzentrum wohnt, braucht ihr wahrscheinlich keins. Falls ihr euch doch eins anschaffen wollt: Mir wurden 2 Fahrräder geklaut in der Zeit, in der ich da war. Kauft euch dicke, schwere Schlösser, sonst sind die Fahrräder sehr schnell weg. Der beste Weg ein Fahrrad zu finden: In der ASE ESN Gruppe bei facebook nachfragen, meistens haben Studenten aus dem letzten Semester eins abzugeben. Oder bei der ISU ein Fahrrad leihen (60€ / Jahr + 70 € Pfand). Wenn es euch allerdings geklaut wird, so wie mir, sind die 70 € Pfand weg.

## **Universität:**

Italienische **Universitäten** sind allgemein eher bekannt für ihr Chaos und etwas untypisch Arbeitsabläufe. Emails werden nicht beantwortet. Professoren kommen manchmal einfach nicht. Ganze Kurse werden mitten im Semester abgesagt. Allgemein wird man immer hin- und herdeligiert, wenn es mal um was Organisatorisches geht, das kann ganz schön Nerven kosten. Ich hab keinen einzigen Erasmusstudenten (außer den Spaniern) kennengelernt, der nicht wenigstens einmal darüber gemeckert hat. Also nicht unterkriegen lassen, irgendwie ist es ja auch sympathisch, wenn alles ein bisschen unkoordiniert abläuft. Und am Ende des Semesters könnt ihr sicher sein, dass alles irgendwie dann doch funktioniert hat, auch wenn keiner so richtig weiß wie. Einfach nicht aufregen und die Sache gemächlich sehen, dann kann nichts schief gehen. Im Notfall immer ins International Office, die sind sehr nett und sprechen auch Englisch. Auch darauf muss man sich einstellen an der Uni: Verkehrssprache ist immer noch Italienisch, es wird also oft passieren, dass man mit Englisch nicht weiter kommt.

Der **Campus** ist sehr gemütlich, es gibt Spritz für 2 Euro, an dem letztendlich einer drum herumkommt, der nach Italien geht, Espresso für 80 Cent und eine gemütliche Wiese auf der man auch mal einen ganzen Tag verbringen kann. Die Mensa bietet neben Pizza aus dem Steinofen Vorspeise, Hauptgericht, Nachtisch, Brötchen und zwei Getränke (auch Bier und Wein) für 4 €. Ich glaube, dass die Preise aber ab nächstem Semester erhöht werden. Trotzdem lohnt es sich zwischen Vorlesungen oder in der Mittagspause mal vorbeizuschauen.

### **Die Stadt, die Bars, Restaurants und das Nachtleben:**

Die Stadt ist ein Traum. Ansehen sollte man sich auf jeden Fall das Castel Vecchio, das Castel San Pietro, den „Fake Lake“, Piazza Erbe und natürlich den Piazza Bra + Arena. Der Rest dann wahlweise nach Interesse. Nicht umsonst zieht es so viele Touristen jedes Jahr nach Verona, auf die sollte man sich auch einstellen sollte, wenn man in der Stadt ein halbes Jahr verbringt. Die Lage ist auch einfach nur perfekt: 20 Minuten zum ersten Skigebiet, da Verona direkt am Alpenausgang liegt, 30 Minuten mit dem Auto zum Gardasee. Im Grunde ist jedes Freizeitangebot in der Region abgedeckt: Ob Wandern, Ski/Snowboard fahren, Klettern, Windsurfen, Kitesurfen, Radtouren durch die Berge, Schwimmen, Volleyball, Fußball; alles im Umkreis von 30 Minuten zu erreichen. Außerdem sind alle großen und sehenswerten Städte Norditaliens durch die Lage Veronas schnell zu erreichen. Mailand und Venedig sind beide beispielsweise nur ca. 1 ½ Stunden mit dem Zug entfernt. Verona ist perfekt, um ganz Norditalien kennenzulernen. Sehenswert: Mailand, Venedig, Trient, Bologna, Padova, Mantova, Bergamo, die Städte an der ligurischen Küste und natürlich die Toskana.

Das **Barangebot** in Verona ist grade in der Innenstadt sehr vielfältig. Clubs hingegen gibt es keine. Dafür muss man nach Borgo Trento oder in anderen weiter entfernte Bezirke, was allerdings oft ein Problem ist, da die öffentlichen Verkehrsmittel ab 20 Uhr nicht mehr fahren. Entweder Tiziano anrufen (5 € / Person, egal wohin es in der Stadt geht und das ist für veronesische Taxis noch billig) oder einer muss fahren. Außerdem schließen die meisten Bars um 2, ein paar wenige dürfen bis 4 Uhr offen bleiben.

Dieses nicht überragende Angebot an Ausgehmöglichkeiten wird komplett von der **ESN** kompensiert. Jeden Abend sind Erasmusabende in Bars oder Clubs, dann mit eigens dafür organisiertem Bus, Städtetrips über ein paar Tage, Osteria-Trips, Poolpartys, Grillabende, die Organisation leistet unglaubliche Arbeit, um den Erasmusstudenten jeden Tag die Möglichkeit zu geben etwas zu unternehmen. Ohne die ESN wäre das Nachtleben in Verona nur halb so interessant.

Die besten **Pizzerien** sind die Pizzeria Napoli in der Nähe des Piazza Bra und die Pizzeria Salvatore an der Ponte Nuovo. Dabei auch noch vergleichsweise billig. Ansonsten muss man auf jeden Fall mal ein Panzerotto probiert haben (In Via San Vitale gibt es die besten) und am Abend immer zum **Aperitivo** gehen. In fast jeder Bar gibt es zu einem bestellten Getränk zwischen 18 – 20 Uhr ein Buffet, an dem man sich umsonst bedienen darf. Auf keinen Fall sollte man es verpassen wenigstens einmal in die **Arena** zu gehen und sich eine der Verdi-Opern anzuschauen. Es gibt ein paar Tage, an denen Tickets für Studenten nur 10 € kosten. Einfach im Office an der Arena nachfragen oder googlen. Man muss nicht mal an Opern oder Theater im Allgemeinen interessiert sein, die Opern in der Arena sind einfach ein Spektakel mit über 500 Darstellern und riesigen Bühnenbildern. Muss man gesehen haben.

### **Résumé:**

Im Allgemeinen nimmt man als Erasmusstudent, egal in welche Stadt man geht, unglaublich viele Erfahrungen, neue Freundschaften und einen Eindruck von einer anderen Kultur mit nach Hause. Jeder der kann, sollte diese Möglichkeit wahrnehmen, es ist die einfachste Art um längere Zeit im Ausland zu verbringen und dabei durch die Organisation direkt Kontakt zu Studenten aus anderen Ländern zu haben. Ich bin sehr froh, dass es dieses Programm gibt. Zu Verona: Ich denke, wer sich beim Auslandsaufenthalt auf die Nächte konzentrieren will, sollte eher nach Spanien gehen. In Verona geht es ein bisschen gediegener zu, aber wer will, der kann immer. Mir hat grad die Mischung sehr gut gefallen. Man muss die Mentalität, das Gemütliche, die Hitze und den Hang zum unorganisierten mögen, um sich hier wohlzufüllen. Ich hab in dem halben Jahr so viele schöne Erfahrungen gemacht, so viele neue Leute kennengelernt, mit denen ich noch in Jahren Kontakt haben werde und so viel über Menschen gelernt. Ich würde jedem empfehlen, für sein Erasmussemester nach Verona zu gehen. Ich hatte dort eine der schönsten Zeiten meines Lebens.